

Diese Kopie wird nur zur rein persönlichen Information überlassen.  
Jede Form der Vervielfältigung oder Verwertung bedarf der  
ausdrücklichen vorherigen Genehmigung des Urhebers © by the  
author

S Ü D W E S T R U N D F U N K  
F S - I N L A N D  
**R E P O R T M A I N Z**

SENDUNG: 11.10.2011

<http://www.reportmainz.de>

**Sturmgewehr aus dem Katalog: Wieso in  
Deutschland kriegswaffenähnliche  
Gewehre gehandelt werden**

Autor: Eric Beres

Kamera: Andreas Deinert

Frank Hemming

Volker Kintzinger

Schnitt: Klaus Kübel

**Moderation Fritz Frey:**

Jetzt ein Hinweis in eigener Sache: Seit 50 Jahren gibt es die  
Politikmagazine im Ersten. Das sind 50 Jahre voller Skandale,  
Affären und Enthüllungen. Anlass zurückzublicken. Und das wollen  
wir mit Ihnen gemeinsam tun.

Welcher Skandal hat Sie am meisten bewegt? Abstimmen können  
Sie auf [www.reportmainz.de](http://www.reportmainz.de). Das Ergebnis, Ihre Highlights aus 50  
Jahren Politikmagazine, sehen Sie dann am 7. November um 20.30  
Uhr hier bei uns im Ersten.

Man kann es wohl so sagen: Was dem Sportler die Firma Adidas,  
das ist dem Jäger Frankonia. In mehr als 20 Filialen bietet der  
Ausrüster alles rund um das Thema Jagd – vom Jagdgewehr,  
gefertigt in der hauseigenen Werkstatt, bis hin zur Spezialunterhose  
mit Thermofunktion.

Wo ist das Problem, werden Sie jetzt fragen. Warten Sie, bis Sie den Beitrag von Eric Beres gesehen haben. Der hat sich in der olivgrünen Frankonia-Warenwelt umgeschaut und Erschreckendes entdeckt.

**Bericht:**

Eine Filiale der Firma Frankonia, Deutschlands führender Ausstatter für Jäger und Sportschützen. Nach außen präsentiert man gerne biedere Jagdidylle.

Doch im Webshop der Firma entdecken wir Erstaunliches: Halbautomatische Gewehre, die wie Kriegswaffen aussehen, zum Beispiel das Modell MR von Heckler und Koch, mit Technik, die für „militärische Einsatzzwecke“ entwickelt wurde. Jäger und viele Sportschützen können solche Waffen ganz legal kaufen. Doch wer braucht sie?

Jäger bei der Jagd? Wohl kaum. Bei halbautomatischen Gewehren dürfen sie höchstens zwei Patronen im Magazin haben. Der Deutsche Jagdschutzverband DJV:

**Zitat:**

»Der DJV distanziert sich für den jagdlichen Einsatz von halbautomatischen Waffen, die aussehen wie Kriegswaffen.«

Und Sportschützen? Wir treffen Friedrich Gepperth, Präsident des Bundes deutscher Sportschützen, einer der obersten Waffenlobbyisten. Er führt uns ein Arsenal von Waffen vor, die Sportschützen gerne benutzen. Beispiel: diese AR-15. Vorbild: das amerikanische Sturmgewehr M16.

Frage: Warum braucht man diese Waffen überhaupt?

**O-Ton, Friedrich Gepperth, Präsident, Bund deutscher Sportschützen:**

»Weil es angenehmer ist zum Schießen. Sie liegen und schießen und drücken ab. Und brauchen nichts weiter tun.«

Frage: Da ist das Schießen angenehmer?

**O-Ton, Friedrich Gepperth, Präsident, Bund deutscher Sportschützen:**

»Natürlich. Sie können sich rein aufs Schießen konzentrieren!«

Auch dank seiner Lobbyarbeit dürfen Sportschützen seit 2003 mit vielen halbautomatischen Gewehren schießen, die wie Kriegswaffen aussehen.

Eine Voraussetzung: Das Bundeskriminalamt erteilt eine Genehmigung für die Waffe. Und davon gibt es viele. Nach Recherchen von REPORT MAINZ wurden inzwischen mehr als 50 solcher Waffenmodelle genehmigt.

Ein neuer Markt. Insider schätzen, dass in Deutschland pro Jahr bis zu 6.000 solcher Waffen verkauft werden. Ist das alles harmlos?

Wir bitten zwei Experten um eine Einschätzung: Bernhard Witthaut, Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei. Und: Wolfgang Wieland, innenpolitischer Sprecher der Grünen im Bundestag.

**O-Ton, Wolfgang Wieland, B'90/Die Grünen, innenpolitischer Sprecher:**

»Das zielt auf eine spezielle Klientele von Menschen, die mit einer solchen Waffe einfach Machtgefühle haben wollen, die tatsächlich einen, wenn Sie mich fragen, Defekt in ihrem Ego haben.«

Zumindest mit solchen Videos werden gezielt Waffenfetischisten angesprochen. Im Internet wirbt ein deutscher Waffenhersteller für seine kriegswaffenähnlichen halbautomatischen Gewehre. Mit Frauen in aufreizenden Posen – in wenigen Sekunden werden ganze Magazine leer geschossen.

**O-Ton, Bernhard Witthaut, Bundesvorsitzender, Gewerkschaft der Polizei:**

»Diese Waffen haben ja nicht nur einen kriegsähnlichen Eindruck, den sie vermitteln, sondern sie sind ja auch in der Lage sehr schnell zu schießen und sind dann natürlich in so einer Situation eine besondere Gefahr. Und besondere Gefahren in diesem Sinne müssen natürlich dann in unserer Gesellschaft nicht unbedingt produziert werden.«

Die Firma Frankonia bietet seinen Kunden besten Service. Sportschützen dürfen in Deutschland höchstens zehn Schuss im Magazin haben. Für die MR von Heckler und Koch aber verkauft Frankonia 30-Schuss-Magazine, angeblich nur gedacht fürs Schießen im Ausland.

Die Waffenhersteller jedenfalls werben: Mit reichlich Munition aufgerüstet, sind diese Waffen hoch effizient. Nachladen unnötig.

Diese Art von Gewehr hat auch er eingesetzt: Der Attentäter von Oslo, Anders Breivik.

In seinem Manifest schreibt er detailliert über die Waffen für seine mörderischen Pläne. Ein „bolt rifle“, also ein einfaches Gewehr, reichte ihm nicht. Ganz bewusst kaufte er eines, das „army like“, also militärisch aussieht. Und „semi-automatic“ musste es sein, also halbautomatisch mit schneller Schussfolge.

***O-Ton, Bernhard Witthaut, Bundesvorsitzender, Gewerkschaft der Polizei:***

»Natürlich hat sich der Täter sehr genau überlegt, welche Waffe er eingesetzt hat. Und er ist nach langer Überlegung offensichtlich zu dem Ergebnis gekommen, dass er mit dieser entsprechenden Waffe auch am meisten Menschen leider töten könnte.«

Gisela Mayer hat vor zweieinhalb Jahren ihre Tochter bei dem Amoklauf in Winnenden verloren. Wie denkt sie über die Angebote bei Frankonia?

***O-Ton, Gisela Mayer, Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden:***

»Ich war vor zweieinhalb Jahren erschüttert, als ich erfahren habe, wie viele Waffen sich im Privatbesitz befinden, und ich bin jetzt wieder erschüttert, wenn ich erfahre, was sich da in Privatbesitz befinden kann.«

Wir wollen von Frankonia wissen: Warum verkauft die Firma halbautomatische Gewehre, die wie Kriegswaffen aussehen? Ein Interview wird abgelehnt. Schriftlich heißt es:

***Zitat:***

»Wir statten (...) Schützen mit ihrem Sportgerät aus. Dabei halten wir uns

selbstverständlich an die waffenrechtlichen Bestimmungen.«

Und nach diesen Bestimmungen dürfen seit 2003 solche kriegswaffenähnlichen Gewehre verkauft werden. Dank eines Gesetzes, das Rot-Grün verabschiedet hat.

***O-Ton, Wolfgang Wieland, MdB, B'90/Die Grünen, innenpolitischer Sprecher:***

»Man hat nicht geahnt offenbar, dass es einen solchen Markt für kriegsähnliche Anscheinswaffen gäbe. Man hat eher an Sammler gedacht, die damit ihre Sammlungen komplettieren wollen, und kam wohl nicht auf die Idee, dass auch Sportschützen nun behaupten, wie es die Verbände tun, für uns sind diese Waffen gut, wir brauchen sie, wir wollen sie.«

Frage: Also ein politischer Fehler damals von Rot-Grün?

***O-Ton, Wolfgang Wieland, MdB, B'90/Die Grünen, innenpolitischer Sprecher:***

»So wird man das deutlich sehen müssen.«

**Abmoderation Fritz Frey:**

Ja, und jetzt sollen die politischen Fehler von damals korrigiert werden. Die Bundestagsfraktion der Grünen wird, so unsere Recherchen, einen Gesetzesentwurf vorlegen, um den Verkauf von kriegsähnlichen Waffen an Privatpersonen zu unterbinden. Höchste Zeit!

**Links:**

Feststellungsbescheide des Bundeskriminalamtes zu kriegswaffenähnlichen Gewehren:

[http://www.bka.de/nn\\_205618/DE/ThemenABisZ/Deliktsbereiche/Waffen/Feststellungsbescheide/SchussSpielzeugwaffen/feststellungsbescheideSchussSpielzeugwaffen\\_node.html?nnn=true](http://www.bka.de/nn_205618/DE/ThemenABisZ/Deliktsbereiche/Waffen/Feststellungsbescheide/SchussSpielzeugwaffen/feststellungsbescheideSchussSpielzeugwaffen_node.html?nnn=true)

Allgemeine Waffenordnung, § 6:

[http://www.gesetze-im-internet.de/awaffv/\\_6.html](http://www.gesetze-im-internet.de/awaffv/_6.html)

